

KOMMUNALWAHL IN DER GROSSEN KREISSTADT

BBV wird zweitstärkste Kraft im Stadtrat

Die Brucker Bürgervereinigung ist der Sieger der Stadtratswahl. Sie gewinnt sechs Sitze und verdrängt die SPD als zweitstärkste Fraktion. Piraten und ÖDP schaffen den Sprung in den Stadtrat.

VON INGRID ZEILINGER

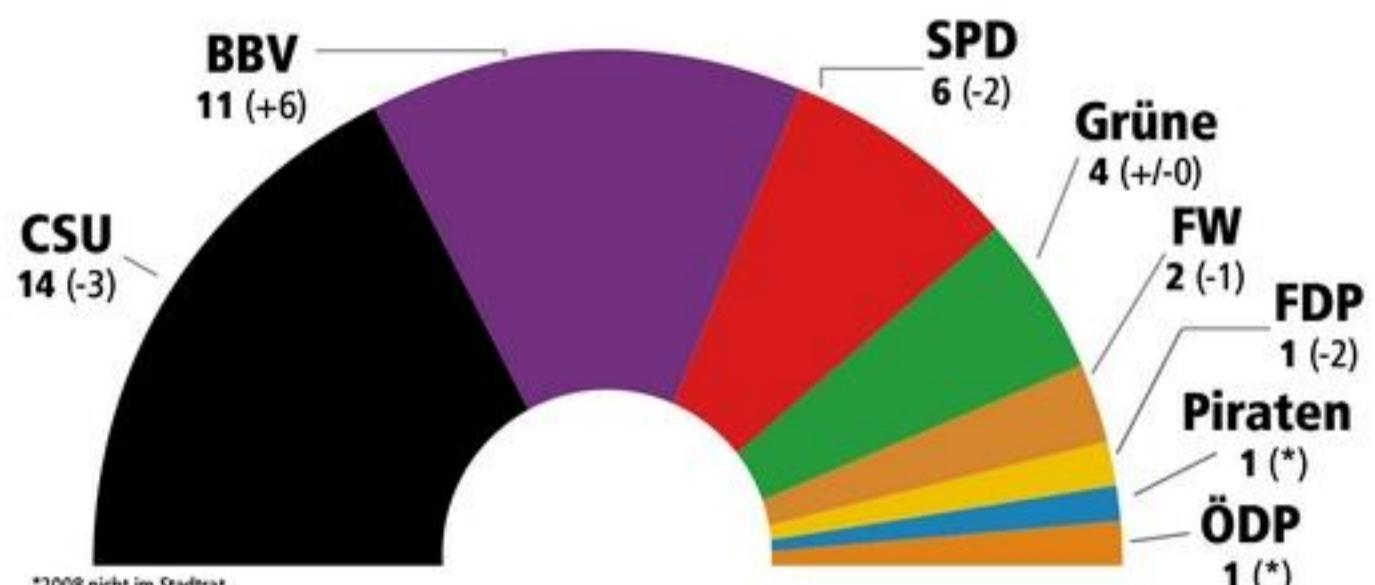
Fürstenfeldbruck – Klare Mehrheiten wie zuletzt die Koalition von CSU und Freien Wählern gibt es nicht mehr. Stattdessen muss sich der neue Oberbürgermeister – egal ob er Andreas Lohde oder Klaus Pleil heißt – künftig Mitstreiter suchen.

Bei Pleil und der BBV ist die Euphorie auch am Tag nach der Wahl groß. „Das ist ein riesiger Erfolg“, jubelt der OB-Kandidat. Sein bestes Ergebnis fuhr er im Josefstift ein und nicht im Westen, wo er durch den Bürgerentscheid an der Cerveteristraße sehr aktiv gewesen ist.

Die Gruppierung springt von 11,9 auf 26,7 Prozent und gewinnt sechs Sitze dazu. „Die Zeit ist reif für mehr Bürgervereinigungen“, sagt Pleil. Insofern habe er schon davon geträumt, die CSU zu überflügeln. Dass es keine klaren Mehrheiten gibt, freut Pleil. „Dann kann ich zeigen, ob ich ein Brückenbauer bin.“

Die CSU bleibt mit 14 Sitzen stärkste Fraktion, aber es sind drei weniger als noch 2008. „Wir hatten mehr erhofft“, sagt ein enttäuschter Ortsvorsitzender Hans Schilling zu acht Prozent Minus. „Aber man muss der BBV gratulieren, sie hat es besser verstanden, die Bürger zu mobilisieren.“ Es sei eben leichter, gegen etwas zu sein, sagt OB-Kandidat Andreas Lohde. Er verweist auf den Generationenwechsel. „Wenn alte, erfahrene Kandidaten nicht mehr dabei sind, orientiert

Sitzverteilung im Fürstenfeldbrucker Stadtrat 2014



Mit den Händen in den Hosentaschen diskutieren OB Sepp Kellerer (rechts) und sein potenzieller Erbe Klaus Pleil über das Wahlergebnis.

man sich um.“ Die Aicher haben das nicht: Hier knackte Lohde fast die 50 Prozent. Angesichts der neuen Konstellation werde es nicht mehr so leicht, Dinge durchzubekommen, glaubt Schilling. Da nimmt er auch ÖDP und Piraten in die Pflicht. „Sie müssen nun zeigen, inwieweit sie in der Lage sind, Kompromisse einzugehen.“ Lohde gewinnt dem auch etwas Gutes ab: „Man wird das eine oder an-

dere langsamer durchziehen. Wenn es dadurch tragfähiger ist, ist es positiv.“ Am Boden ist die SPD. Die rote Liste schnitt mit 14,6 Prozent noch schlechter ab als OB-Kandidat Axel Lämmle (14,7). „Die SPD sagte, sie ist im Keller, da ist sie wohl nicht rausgekommen“, sagte OB Sepp Kellerer (CSU) am Wahlabend. Die Sozialdemokraten verloren 4,2 Prozent und zwei Sitze und müssen

sich nun mit der Rolle als drittes Rad anfreunden, wie es Ortschef Mirko Pötzsch ausdrückt. Ihn trifft das schlechte Ergebnis besonders, denn er verpasste den erneuten Einzug ins Gremium. Die roten Wähler setzen stattdessen auf die bewährten Ulrich Schmetz, Walter Schwarz und als einzige Frau Gabriele Fröhlich. „So ist es für uns unmöglich, Nachwuchskräfte aufzubauen“, sagte ein frus-

trierter Lämmle. Denn die jungen Kandidaten stehen knapp unter dem Trennstrich. Vor allem die Pucher verweigerten Lämmle die Stimme. Warum die Wähler die SPD so abgestraft haben, ist Pötzsch ein Rätsel. Er verweist auf die harten Kämpfe mit der BBV. „Die Bevölkerung hat uns wohl eher an der Seite der CSU gesehen.“ Eine Große Koalition ist für ihn aber kein Thema. „Wir setzen auf Sachthemen und schauen, welche Politik die beiden großen Blöcke anbieten.“

„Das ist kein Ergebnis, das man einfach abnickt.“

AXEL LÄMMLÉ (SPD)

Gestern Abend haben sich die Sozialdemokraten zusammen gesetzt. „Das ist kein Ergebnis, das man einfach abnickt“, sagte Lämmle, der über Konsequenzen nachdenkt. „Das ist schrecklich, ein Desaster.“

Die Grünen haben ihre vier Sitze gehalten und 0,19 Prozent dazu gewonnen. „Wir hatten Sorge, dass wir wegen den Piraten und der ÖDP verlieren“, sagt OB-Kandidatin Karin Geißler. Umso mehr freut sie das Ergebnis. „Wir haben uns bei den Bürgerentscheiden klar positioniert.“ Auch sie sei gut angekommen. Geißler hofft auf eine Mehrheit links von der CSU und auf ein sachorientiertes Arbeiten. „Ein Bürgermeister, der sich jedes Mal seine Mehrheit suchen muss, ist auf jeden Fall besser.“

Mit einem blauen Auge sind die Freien Wähler davon gekommen, findet der Ortsvorsitzende Franz Neuhierl mit Blick auf die Querelen des vergangenen Jahres. „Ich hatte gehofft, dass wir vielleicht den dritten Sitz halten können.“ Doch das Minus von 3,6 Prozent war zu groß. Neuhierl, der nach dem Wechsel von Fröhlich zur SPD als einziger verbliebener

FW-Kandidat nochmal auf der Liste kandidiert, überflügelte sogar Georg Stockinger. Nun will er die Freien Wähler in die Zukunft bringen. „Wir müssen uns deutlich verjüngen.“ Daher will er gegebenenfalls auch Platz machen. „Ich gehe nicht davon aus, dass ich die sechs Jahre durchhalte.“ Die veränderten Mehrheiten findet Neuhierl gut. „Die zwei Fronten sind durchbrochen, nun muss man gemeinschaftliche Lösungen finden und die Bürger davon überzeugen.“

Auf eine neue Situation muss sich FDP-Spitzenkandidat Klaus Wollenberg einstellen. Mit nur 4,1 (2008: 8,1) Prozent sitzt er als einziger Liberaler im Stadtrat. „Ich bin total unzufrieden.“ Wollenberg sieht sich im Bann der negativen Gesamtstimmung gegen die FDP. Vielleicht seien einige Wähler auch zu ÖDP und Piraten gewechselt. Nun wird er über eine Ausschussgemeinschaft mit den beiden Neulingen nachdenken, „um präsent zu sein“.

2,5 Prozent wollten die Piraten schaffen, es wurde fast eine Punktlandung. „Ich bin zufrieden“, freut sich Andreas Ströhle. Er steht einer Ausschussgemeinschaft offen gegenüber. „Da wir auch gestalten wollen, müssen wir in die Ausschüsse rein.“ Denn er will nach einer Einarbeitungszeit den Bürgerhaushalt realisieren.

Auch Dieter Kreis ist zufrieden mit dem Sitz für die ÖDP. Er habe sich etwas mehr Stimmen gewünscht. „Aber darauf können wir in den sechs Jahren aufbauen.“ Kreis will nun mit den anderen beiden Einzelkämpfern sprechen. „Wir müssen schauen, wie wir etwas bewegen können.“

ERGEBNISSE AUS DEN WAHLLOKALEN

Wahllokal	Andreas Lohde (CSU)		Axel Lämmle (SPD)		Georg Stockinger (Freie Wähler)		Karin Geißler (Grüne)		Klaus Pleil (BBV)		Klaus Wollenberg (FDP)	
	Stimmen	Prozent	Stimmen	Prozent	Stimmen	Prozent	Stimmen	Prozent	Stimmen	Prozent	Stimmen	Prozent
1 Rathaus	82	37,3%	38	17,3%	5	2,3%	14	6,4%	72	32,7%	9	4,1%
2 Jahnhalle	107	36,3%	39	13,2%	14	4,8%	20	6,8%	102	34,6%	13	4,4%
3 Jahnhalle	84	31,7%	44	16,6%	6	2,3%	15	5,7%	112	42,3%	4	1,5%
4 Jahnhalle	72	34,5%	25	12,0%	11	5,3%	16	7,7%	76	36,4%	9	4,3%
5 Behindertenwerk.	112	38,5%	39	13,4%	14	4,8%	20	6,9%	93	32,0%	13	4,5%
6 Behindertenwerk.	91	33,7%	55	20,4%	11	4,1%	21	7,8%	76	28,2%	16	5,9%
7 Kinderhilfe	89	28,9%	49	15,9%	14	4,6%	23	7,5%	98	31,8%	35	11,4%
8 Kinderhilfe	89	33,0%	39	14,4%	43	1,5%	12	4,4%	104	38,5%	22	8,2%
9 Volkshochschule	68	39,5%	20	11,6%	5	2,9%	13	7,6%	57	33,1%	9	5,2%
10 Volkshochschule	64	25,4%	38	15,1%	8	3,2%	27	10,7%	110	43,7%	5	2,0%
11 Berufsschule	90	41,1%	26	11,9%	2	0,9%	17	7,8%	70	32,0%	14	6,4%
12 Berufsschule	97	30,1%	46	14,3%	17	5,3%	13	4,0%	131	40,7%	18	5,6%
13 Schule Nord	115	48,1%	21	8,8%	8	3,4%	11	4,6%	68	28,5%	16	6,7%
14 Schule Nord	92	42,0%	30	13,7%	7	3,2%	22	10,1%	63	28,8%	5	2,3%
15 Schule Nord	86	42,6%	36	17,8%	4	2,0%	11	5,5%	57	28,2%	8	4,0%
16 Schule Nord	46	34,1%	27	20,0%	9	6,7%	22	16,3%	30	22,2%	1	0,7%
17 Schule Nord	70	28,9%	53	21,9%	8	3,3%	19	7,9%	82	33,9%	10	4,1%
18 Viscardi-Gym.	115	45,6%	55	21,8%	9	3,6%	14	5,6%	53	21,0%	6	2,4%
19 Viscardi-Gym.	113	33,5%	47	14,0%	10	3,0%	39	11,6%	109	32,3%	19	5,6%
20 Puch	90	42,1%	18	8,4%	14	6,5%	13	6,1%	54	25,2%	25	11,7%
21 Schule West	66	35,5%	30	16,1%	3	1,6%	22	11,8%	61	32,8%	4	2,2%
22 Schule West	99	36,9%	40	14,9%	10	3,7%	22	8,2%	88	32,8%	9	3,4%
23 Schule West	129	41,8%	59	19,1%	6	1,9%	20	6,5%	85	27,5%	10	3,2%
24 Schule West	42	29,2%	37	25,7%	12	8,3%	15	10,4%	31	21,5%	7	4,9%
25 Schule West	46	25,4%	46	25,4%	4	2,2%	19	10,5%	63	34,8%	3	1,7%
26 Schule West	110	39,2%	42	15,0%	12	4,3%	24	8,5%	80	28,5%	13	4,6%
27 Schule West	59	32,4%	22	12,1%	10	5,5%	62	34,1%	24	13,2%	5	2,8%
28 Stadtteilz. West	67	27,8%	52	21,6%	17	7,1%	16	6,6%	82	34,0%	7	2,9%
29 Buchenau	84	31,1%	45	16,7%	13	4,8%	32	11,9%	85	31,5%	11	4,1%
30 Buchenau	77	32,2%	42	17,6%	19	8,0%	19	8,0%	71	29,7%	11	4,6%
31 Josefstift	44	27,5%	27	16,9%	1	0,6%	8	5,0%	70	43,8%	10	6,3%
32 Aich	92	49,7%	24	13,0%	7	3,8%	8	4,3%	38	20,5%	16	8,7%

Quelle: Stadtverwaltung

BRIEFWAHL

CSU und FDP punkten

Fürstenfeldbruck – Viele Brucker haben sich für die Briefwahl entschieden. Zehn Bezirke mit je 550 Umschlägen galt es auszuzählen. Würde man nur nach diesen Ergebnissen gehen, sähe das Abschneiden der Kandidaten ein wenig anders aus.

Vor allem Andreas Lohde (CSU) und Klaus Wollenberg (FDP) schnitten in der Briefwahl deutlich besser ab als in den übrigen Stimmbezirken. Einmal knackte Lohde die absolute Mehrheit, auch ansonsten lag er mit einer Ausnahme teils klar über den 38,3 Prozent. Noch deutlicher ist die Lage bei Wollenberg. Der Liberale erreichte in der Briefwahl mehrfach über sieben Prozent, der Spitzenwert lag hier bei 10,6 Prozent. Doch die schwächeren Ergebnisse an den Urnen ließen Wollenberg auf 5,8 Prozent absacken.

Anders herum ist es bei Klaus Pleil. Der Kandidat der Brucker Bürgervereinigung (BBV) schaffte in keinem Briefwahlbezirk seine 29,9 Prozent. Hier gaben die Kreuzerl in den Wahllokale den Ausschlag. Axel Lämmle (SPD) erhielt von den Briefwählern ebenfalls meist weniger Zuspruch als am Wahltag selbst. Auch Karin Geißler (Grüne) schnitt in der Briefwahl etwas schwächer ab. Georg Stockinger hielt in etwa sein Ergebnis vom Wahltag. Erstaunlich: In einem Stimmbezirk schaffte der Kandidat der Freien Wähler nur 0,6 Prozent.

Diese Brucker sind gewählt

16 neue Gesichter sitzen im Stadtrat – mit Ausnahme der FDP in allen Fraktionen. Am meisten verändert sich die BBV. Mit Klaus Quinten gibt es einen Rückkehrer und sechs Neulinge.

Häufelkönig ist Bernd Puffer, der bei den FW 27 Plätze gut machte. Susanne Geys (SPD) gewann 19 Plätze, Dieter Pleil (BBV) 18 Plätze. Bei der CSU kletterten Franz Höfelsauer von 16 auf drei und Martin Kellerer von 20 auf neun. Nur bei den Grünen rücken die ersten vier Kandidaten in den Stadtrat.

Die Verjüngungskur geht weiter: Mit Philipp Heimerl (SPD) ist ein ehemaliger Stadtjugendrat dabei, auch die Vorsitzende der Jungen Union, Simone Koch.

CSU: Andreas Lohde (9242 Stimmen), Hans Schilling (6536), Franz Höfelsauer (6100), Markus Droth (6044), Birgitta Klemenz (5731), Rolf Eissele (5635), Michael Piscitelli (5226), Erich Raff (4968), Martin Kellerer (4849), Beate Hollenbach (4773), Herwig Bahner (4565), Simone Koch (4540), Albert Bosch (4435), Georg Jakobs (4364).

BBV: Klaus Pleil (9025), Klaus Quinten (4634), Hardy Baumann (4563), Karl Danke (4256), Tommy Beer (4254), Irene Weinberg (4018), Florian Weber (3519), Jens Streifeneder (3487), Hermine Kusch (3382), Willi Dräxler (3361), Christian Götz (3311).

SPD: Axel Lämmle (4441), Ulrich Schmetz (3988), Robert Aldini (2759), Philipp Heimerl (2587), Gabriele Fröhlich (2506), Walter Schwarz (2397).

Grüne: Karin Geißler (3576), Alexa Zierl (2208), Christian Stangl (2175), Jan Halbauer (1870).

FW: Franz Neuhierl (2656), Georg Stockinger (1977).

FDP: Klaus Wollenberg (3459).

Piraten: Andreas Ströhle (1715).

ÖDP: Dieter Kreis (1529).

AKTUELLES IN KÜRZE

Bücherspenden

Das Team vom Kindergarten Pustebume organisiert am Sonntag, 30. März, von 14 bis 17 Uhr einen Bücherflohmarkt mit Kasperltheater und Kinderschminken. Damit die Besucher eine große Auswahl haben, werden noch Spenden gesucht. Bücher, CDs und DVDs können montags bis freitags von 14 bis 16 Uhr im Kindergarten, Cerveteristraße 12, abgegeben werden. Infos gibt es unter der Rufnummer (0 81 41) 1 59 45.

Donnerstagsmaler

Die Donnerstagsmaler sind eine kleine Gruppe von Menschen, die gerne malen, drucken und experimentieren. Sie treffen sich jeden Donnerstag von 9.30 bis 12 Uhr in der Kunstwerkstatt Fürstenfeld. Die Teilnahme kostet zwölf Euro ohne Material. Wer dazu stoßen möchte, kann sich bei Bettina Eissaer-Max, Telefon (0 81 42) 5 45 73, E-Mail bettina.elsaesser-max@freet.net.de melden.

Mönch und Manager

Über Bernhard von Clairvaux spricht Stephanie Haarländer am Donnerstag, 20. März, auf Einladung des Brucker Forums. Der Vortrag beginnt um 19.30 Uhr im Haus 8 auf dem Klosterareal. Anmelden kann man sich noch heute unter Telefon (0 81 41) 4 49 94.